3. 569. (2) Nr. 4666.
Concurs = Ausschreibung.

Durch die Resignation des provisorischen Steuer-Einnehmers zu Oberlaibach ist dieser Posten mit dem Gehalte jährlicher 700 fl und der Cautionsverpflichtung im Gehaltsbetrage, in der Erledigung gekommen. — Alle, welche sich um diesen Posten bewerben wollen, haben ihre documentirten Gesuche, wenn solche schon in öffentlichen Diensten stehen, bis zum 15. April d. J. der k. k. Statthalterei einzusenden, und sich in dem Gesuche über die Fähigkeit der Cautionsleistung zu erklären. — Laibach am 21. März 1850.

Chorinsky, m. p.
Statthalter.

3. 562. (2) Nr. 4747.
Berichtigung

in Betreff des Termins zur Einreichung der Offerte in die Herstellung der Staatseisenbahnstrecke am Semmering vom Rumpfergraben bis zum Spies. — Der in der Kundmachung vom 19. Februar 1850 der öffentlichen Concurrenz für die Herstellung der Staatseisenbahnstrecke vom Rumpfergraben bis zum Spies am Semmering, zur Einreichung der Offerte mit 31. März bestimmte Termin wird, wegen des an diesem Tage fallenden Ostersonntages, auf den 2. April l. J. verlegt. — Von der k. k. General-Bau-Direction. Wien am 13. März 1850.

3. 561. (2) Nr. 965.
Kundmachung.

der k. k. Grundentlastungs-Landes-Commission in Krain, in Betreff der Zehentanmeldungen für die, in dem vormaligen Neustädter Kreise gelegenen zehentpflichtigen Grundstücke. — Die Bezirkshauptmannschaften zu Neustadt, Treffen, Gottschee und Schernembl sind durch die k. k. Statthalterei beauftragt worden, dahin zu wirken, daß die Berichtigung der Classen nach dem Resultate der neuesten Schätzungs-Revision des vormaligen Neustädter Kreises, in Uebereinstimmung mit dem berichtigten Vermessungs-Protocoll in den individuellen Grundbesitzbögen, dort, wo es nicht schon geschehen ist, durch die k. k. Steuerämter unverzüglich vorgenommen werde. — Die Zehentberechtigten würden somit häufig von unrichtigen Prämissen ausgehen, wenn sie die allenfalls noch nicht rectificirten Grundbesitzbögen bei der Zusammenstellung der zehentpflichtigen Grundstücke zur Basis nehmen würden, da nach der Schätzungsrevision in der Classification der einzelnen Parzellen Abänderungen vorgekommen sind, auf welche im Ansätze reflectirt werden muß. Um nun derlei unrichtigen Zehentanmeldungen vorzubeugen, werden hiermit alle jene Zehentberechtigten des Kronlandes, welche bezüglich in dem vormaligen Neustädter Kreise gelegener zehentpflichtiger Grundstücke Anmeldungen zu überreichen haben, von der erwähnten, zur vorläufig erforderlichen Berichtigung der individuellen Grundbesitzbögen getroffenen Verfügung zu ihrer Darnachachtung in Kenntniß gesetzt. — Laibach am 21. März 1850.

Der k. k. Ministerial-Commissär und Präsident:
Dr. Carl Ullepitsch.

Der Inspector
Dr. v. Lehmann.

3. 672. (1) ad Nr. 4087 Nr. 4708.
Concurs = Ausschreibung.

Bei dem k. k. Prov. Strauhause Capodistria ist der Posten eines provisorischen Corporalen in Erledigung gekommen, mit welchem ein jährlicher Gehalt von 200 fl. Conv. Münze nebst einer completeen Tuch-Montur alle zwei Jahre, und einer Sommermontur alle drei Jahre, gemeinschaftliche Unterkunft im Strauhause, jährlich fünf Klafter Holz und dreißig Pfund Un-

schlittkerzen, der Genuß des Rauchtobaks im Limoto-Aerarial-Preise, dann die ärztliche und chirurgische Hilfe verbunden ist. — Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche an die unterzeichnete k. k. Strauhause-Verwaltung bis 20. April 1850 einzureichen, welche mit gesetzlichen Zeugnissen belegt seyn müssen, die folgende Nachweisungen zu enthalten haben: a) über die vollkommene Kenntniß der italienischen, illyrisch-dalmatischen und deutschen Sprache, dann des Lesens und Schreibens; — b) über den Umstand, daß sie ledig sind, über ihr Alter, ihre Religion, eine gesunde Leibesconstitution, über die dem Staate geleisteten Dienste, und endlich über ihr sittliches Betragen. — Jene Individuen, welche gegenwärtig in irgend einem Civil- oder Militärdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzureichen. — Bittschriften, die nicht mit obbesagten Zeugnissen versehen sind, werden in keine Berücksichtigung genommen. — K. k. Provinzial-Strauhause-Verwaltung. Capodistria am 8. März 1850.

3. 579. (1) Nr. 2324.

Von dem k. k. Stadt- und Landröche in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Herrn Matthäus Erschen von Krainburg, wider Herrn Johann Bapt. Krischner, k. k. Bezirksrichter zu Wartenberg, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Exquirten gehörigen, auf 190 fl. 31 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und hiezu zwei Termine, und zwar: auf den 10. April und 1. Mai l. J. von 9 — 12 Uhr Vormittags und 3 — 6 Uhr Nachmittags in loco Wartenberg mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse bei der ersten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der zweiten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Laibach den 2. März 1850.

3. 537. (2) III.
Concurs = Kundmachung.

Zu Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 24. Hornung 1850, 3. 2150, sind bei der in dem Kronlande Croatien und Slavonien zu errichtenden k. k. Finanzlandes-Direction, und den derselben unmittelbar untergeordneten k. k. Finanz-Bezirksdirectionen, deren erstere den Sitz zu Agram, letztere die Amtsorte zu Agram, Esék und Fiume haben werden, dormalen folgende Dienststellen für das Rechnungsfach provisorisch zu besetzen, und zwar: 1) Die Stelle eines Rechnungsoberrevidenten bei der k. k. Finanzlandesdirection, mit dem Jahresgehalt von 1100 fl. und der neunten Diätenklasse; — 2) drei Rechnungrevidenten-Stellen für die k. k. Finanz-Bezirksdirectionen, eine mit dem Jahresgehalt von 1000 fl., und zwei derselben mit dem Gehalt jährlicher 900 fl., alle drei mit der neunten Diätenklasse; — 3) zehn Amtsoffizialenstellen für das Rechnungsfach, deren vier mit 700 fl., vier mit 600 fl. und zwei mit 500 fl. Jahresgehalt, alle zehn in der elften Diätenklasse. — Diejenigen, welche sich um eine oder die andere dieser Dienststellen bewerben wollen, haben deshalb und zwar für jede erbetene Dienststelle abgesondert, Gesuche einzureichen, in denen sie darzuthun und glaubwürdig auszuweisen haben: a) Das Lebensalter; b) die gemachten Studien; c) die bisherige Beschäftigung, und d) die sonst erworbenen hervorzuheben sind, die den Finanzrechnungsdienst und das Cassenwesen betreffen; — e) eine tadellose Moralität, wobei jene, die bisher bei keiner k. k. oder k. öffentlichen

Behörde gedient haben, den tadellosen Lebenswandel auf eine vollkommen befriedigende Art durch glaubwürdige Zeugnisse darthun müssen; — f) den bisher aus dem Staatschätze oder aus einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt, oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genuße nicht gestanden sind; g) die vollkommene Kenntniß der Landessprachen, das ist der croatischen oder wenigstens einer dieser nahe verwandten slavischen, dann der deutschen, und für den Seebezirk auch der italienischen Sprache. Hierbei ist gewissenhaft anzugeben, ob der Bewerber diese, oder welche dieser Sprachen nur verstehe und spreche, oder auch correct und vollkommen schreibe, weil Bewerber, die das Letztere auszuweisen vermögen, jedenfalls den Vorzug haben; h) die Bewerber um die Rechnungsoberrevidenten- oder um eine Revidentenstelle haben insbesondere anzugeben, ob sie im Stande sind, die mit ihrem Dienstposten verbundene Cautions im Betrage ihres Jahresgehaltes im Baren oder mittelst in Conventions-Münze verzinslicher Staatsschuldverschreibungen, diese letzteren nach dem am Erlagstage bekannten letzten börsenmäßigen Coursverthe berechnet, sogleich zu erlegen. — Jene Bewerber, welche schon im öffentlichen Dienste stehen, haben die Gesuche durch ihre Vorgesetzten einzureichen, welche die Angaben und Belege prüfen, und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angesuchten Dienstposten aussprechen werden. — Bewerber, welche kein öffentliches Amt bekleiden, werden selbst Sorge tragen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bewiesen sind. — Der Concurs um diese Dienststellen wird hiemit bis zum 15. April 1850 eröffnet; nach Ablauf dieser Frist wird der Besetzungsantrag erstattet werden. — Die Gesuche und die allenfälligen Einbegleitungen derselben sind innerhalb der Bewerbungsfrist an das k. k. Finanzministerium in Wien einzusenden. — Wien am 8. März 1850. Der k. k. Ministerialrath und Chef der Finanz-Landesbehörden in Croatien und Slavonien.
v. Kappel m. p.

3. 538. (2) IV.
Concurs = Kundmachung.

Zu Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 24. Hornung 1850, 3. 2150, sind bei der in dem Kronlande Croatien und Slavonien zu Agram zu errichtenden k. k. Finanz-Landesdirection folgende Dienststellen für das Deconomatsfach, und zwar: 1) Die Stelle eines Deconomaten, als Vorstandes des k. k. Finanzlandesdeconomates, mit dem Jahresgehalt von 900 fl. und der neunten Diätenklasse; dann 2) die Stelle eines k. k. Deconomatscontrollors, mit dem Jahresgehalt von 800 fl. und der zehnten Diätenklasse dormalen zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um die eine oder andere dieser Dienststellen bewerben wollen, haben deshalb, und zwar für jede erbetene Dienststelle abgesondert, Gesuche einzureichen, in denen sie darzuthun und glaubwürdig auszuweisen haben: a) das Lebensalter; b) die gemachten Studien; c) die bisherige Beschäftigung, und d) die sonst erworbenen Kenntnisse, hierunter insbesondere jene im Rechnungsfach und Cassafach; e) eine tadellose Moralität, wobei jene, die bisher bei keiner k. k. oder k. öffentlichen Behörde gedient haben, den tadellosen Lebenswandel auf eine vollkommen befriedigende Art durch glaubwürdige Zeugnisse darthun müssen; f) den bisher aus dem Staatschätze oder aus einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt, oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genuße nicht gestanden sind; — g) die vollkommene Kenntniß

der Landessprachen, das ist der croatischen oder wenigstens einer dieser nahe verwandten slavischen, dann der deutschen Sprache. Hierbei ist gewissenhaft anzugeben, ob der Bewerber diese, oder welche diese Sprachen nur verstehe und spreche, oder auch correct und vollkommen schreibe, weil Bewerber, die das Letztere auszuweisen vermögen, jedenfalls den Vorzug haben; — h) da jeder dieser Dienstposten mit der Verpflichtung zu dem Erlage einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes verbunden ist, welche entweder im Baren oder mittelst in Conventions-Münze verzinslicher Staatsschuldverschreibungen, diese berechnet nach dem am Erlagstage bekannten letzten börsenmäßigen Coursverthe, zu erlegen ist, so haben die Bewerber auch anzugeben, ob sie dieser Verpflichtung sogleich nachzukommen im Stande sind. — Jene Bewerber, welche schon im öffentlichen Dienste stehen, haben ihre Gesuche durch ihre Vorgesetzten einzureichen, welche die Angaben und Belege prüfen, und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angesuchten Dienstposten aussprechen werden. — Bewerber, welche kein öffentliches Amt bekleiden, werden selbst Sorge tragen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bewiesen sind. — Der Concursum diese Dienststellen wird hiermit bis zum 15. April 1850 eröffnet; nach Ablauf dieser Frist wird der Besetzungsantrag erstattet werden. — Die Gesuche und die allenfälligen Einbegleitungen derselben sind innerhalb der Bewerbungsfrist an das k. k. Finanzministerium in Wien einzusenden. — Wien am 8. März 1850. Der k. k. Ministerialrath und Chef der Finanz-Landesbehörden in Croatien und Slavonien.

v. Kappel m. p.

3. 539. (2)

V.

Concurs-Kundmachung.

Zu Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 24. Hornung 1850, Z. 2150, sind bei der in dem Kronlande Croatien und Slavonien zu Agram zu errichtenden k. k. Finanz-Landes-Direction folgende Dienststellen zur Besorgung des leitenden Forstdienstes provisorisch zu besetzen, nämlich: 1) die Stelle eines k. k. Oberwaldmeisters, mit dem Jahresgehälte von 1200 fl. und der achten Diätenklasse, dann 2) die Stelle eines Vice-Waldmeisters, mit dem Jahresgehälte von 800 fl. und der neunten Diätenklasse. — Diejenigen, welche sich um die eine oder die andere dieser Dienststellen bewerben wollen, haben deshalb, und zwar für jede erbetene Dienststelle abgesehen, Gesuche einzureichen, in denen sie darzuthun und glaubwürdig auszuweisen haben: a) das Lebensalter; — b) die gemachten Studien, vorzüglich jene im Forstfache überhaupt, und im höheren Forstdienste insbesondere, wobei bemerkt wird, daß Bewerber, welche sich über den an einer öffentlichen Forstlehranstalt gut zurückgelegten Cours der Forstwissenschaft auszuweisen vermögen, den Vorzug haben werden; — c) die bisherige Beschäftigung und d) die sonst erworbenen Kenntnisse, hierbei insbesondere die Conceptsfähigkeit; — e) eine tadellose Moralität, wobei jene, die bisher bei keiner k. k. oder k. öffentlichen Behörde gedient haben, den tadellosen Lebenswandel auf eine vollkommen befriedigende Art durch glaubwürdige Zeugnisse darthun müssen; — f) den bisher aus dem Staatsfonde bezogenen fixen Gehalt oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genusse nicht gestanden sind; — g) die vollkommene Kenntniß der Landessprachen, das ist der croatischen oder wenigstens einer dieser nahe verwandten slavischen, dann der deutschen und der italienischen Sprache. Hierbei ist gewissenhaft anzugeben, ob der Bewerber diese oder welche dieser Sprachen nur verstehe und spreche, oder auch correct und vollkommen schreibe, weil Bewerber, die das Letztere auszuweisen vermögen, jedenfalls den Vorzug haben. — Jene Bewerber, welche schon im öffentlichen Dienste stehen, haben ihre Gesuche durch ihre Vorgesetzten einzureichen, welche die Angaben und Belege prüfen, und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angesuchten Dienstposten aussprechen werden. — Bewerber, welche kein öffentliches Amt bekleiden, werden selbst Sorge tragen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bewiesen sind. — Der Concursum diese Dienststellen wird hiermit bis zum 15. April 1850 eröffnet; nach Ablauf dieser Frist wird der Besetzungsantrag erstattet werden. — Die Gesuche und die allenfälligen Einbegleitungen derselben sind innerhalb der Bewerbungsfrist an das k. k. Finanzministerium in Wien einzusenden. — Wien den 8. März 1850. — Der k. k. Ministerialrath und Chef der Finanzlandesbehörden in Croatien und Slavonien:

von Kappel.

Angaben und Belege prüfen, und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angesuchten Dienstposten aussprechen werden. — Bewerber, welche kein öffentliches Amt bekleiden, werden selbst Sorge tragen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bewiesen sind. — Der Concursum diese Dienststellen wird hiermit bis zum 15. April 1850 eröffnet; nach Ablauf dieser Frist wird der Besetzungsantrag erstattet werden. — Die Gesuche und die allenfälligen Einbegleitungen derselben sind innerhalb der Bewerbungsfrist an das k. k. Finanzministerium in Wien einzusenden, von wo dieselben dem Unterzeichneten zukommen werden. — Wien am 8. März 1850. Der k. k. Ministerialrath und Chef der Finanz-Landesbehörden in Croatien und Slavonien.

v. Kappel m. p.

3. 540. (2)

VI.

Concurs-Kundmachung.

Zu Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 24. Hornung 1850, Z. 2150, sind bei der in dem Kronlande Croatien und Slavonien zu Agram zu errichtenden k. k. Direction zur Verwaltung der directen Steuern folgende Dienststellen dormalen zu besetzen, und zwar: 1) die Stelle eines k. k. Steuerdirectionsadjuncten mit dem Range eines Finanzrathes, der siebenten Diätenklasse und dem Jahresgehälte von 1800 fl.; — dann 2) die Stelle eines k. k. Steuerdirectionsconci-pisten, mit der neunten Diätenklasse und dem Jahresgehälte von 900 fl. — Diejenigen, welche sich um die eine oder die andere dieser Dienststellen bewerben wollen, haben deshalb, und zwar für jede erbetene Dienststelle abgesehen, Gesuche einzureichen, in denen sie darzuthun und glaubwürdig auszuweisen haben: a) das Lebensalter; — b) die gemachten Studien, wobei bemerkt wird, daß diejenigen Bewerber den Vorzug haben, welche die an einer Universität, oder an einem Lyceum, oder an einer wissenschaftlichen Academie zurückgelegten juristisch-politischen Studien auszuweisen vermögen; — c) die bisherige Beschäftigung, und d) die nebst den Studien sich erworbenen Kenntnisse, wobei insbesondere jene hervorzuheben sind, die das Wesen der directen Besteuerung betreffen; — e) eine tadellose Moralität, wobei jene, die bisher bei keiner k. k. oder k. öffentlichen Behörde gedient haben, den tadellosen Lebenswandel auf eine vollkommen befriedigende Art durch glaubwürdige Zeugnisse darthun müssen; — f) den bisher aus dem Staatsfonde oder aus einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genusse nicht gestanden sind; — g) die vollkommene Kenntniß der Landessprachen, das ist der croatischen oder wenigstens einer dieser nahe verwandten slavischen, dann der deutschen, allenfalls auch der italienischen Sprache. Hierbei ist gewissenhaft anzugeben, ob der Bewerber diese oder welche dieser Sprachen nur verstehe und spreche, oder auch vollkommen schreibe, und derselben zu ämtlichen Verhandlungen mächtig sey, weil Bewerber, die das Letztere auszuweisen vermögen, bei sonst gleichen Eigenschaften jedenfalls den Vorzug haben. — Jene Bewerber, welche schon im öffentlichen Dienste stehen, haben die Gesuche durch ihre Vorgesetzten einzureichen, welche die Angaben und Belege prüfen, und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angesuchten Dienstposten aussprechen werden. — Bewerber, welche kein öffentliches Amt bekleiden, werden selbst Sorge tragen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bewiesen sind. — Der Concursum diese Dienststellen wird hiermit bis zum 15. April 1850 eröffnet; nach Ablauf dieser Frist wird der Besetzungsantrag erstattet werden. — Die Gesuche und die allenfälligen Einbegleitungen derselben sind innerhalb der Bewerbungsfrist an das k. k. Finanzministerium in Wien einzusenden. — Wien am 8. März 1850. Der k. k. Ministerialrath und Chef der Finanz-Landesbehörden in Croatien und Slavonien.

v. Kappel m. p.

3. 341. (2)

VII.

Concurs-Kundmachung.

Zu Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 24. Hornung 1850, Zahl 2150, sind bei den in dem Kronlande Croatien und Slavonien, und zwar: zu Agram Essek und Fiume zu errichtenden k. k. Finanz-Bezirkscaffen dormalen folgende Dienststellen zu besetzen, nämlich: — 1. Die Stellen dreier k. k. Bezirkscaffiere, mit dem Jahresgehälte von 700 fl. und 70 fl. Quartierbeitrag, dann der zehnten Diätenklasse; weiters — 2. Die Stellen dreier k. k. Bezirkscaffacontrollore, mit dem Jahresgehälte von 600 fl. und 60 fl. Quartierbeitrag, dann der eilften Diätenklasse. — Sowohl die Caffiere als auch die Controllore sind verpflichtet, eine Caution im Betrage des Jahresgehaltes entweder im Baren oder aber mittelst in Conventionsmünze verzinslicher Staatsschuldverschreibungen, diese letzteren nach dem am Erlagstage bekannten letzten börsenmäßigen Coursverthe berechnet, zu erlegen. — Diejenigen, welche sich um eine oder die andere dieser Dienststellen bewerben wollen, haben deshalb und zwar für jede erbetene Dienststelle abgesehen, Gesuche einzureichen, in denen sie darzuthun und glaubwürdig auszuweisen haben: a. das Lebensalter; b. die gemachten Studien; c. die bisherige Beschäftigung, und d. die sonst erworbenen Kenntnisse, hierunter insbesondere jene im Cassawesen und Rechnungsfache; — e. eine tadellose Moralität, wobei jene, die bisher bei keiner k. k. oder k. öffentlichen Behörde gedient haben, den tadellosen Lebenswandel auf eine vollkommen befriedigende Art durch glaubwürdige Zeugnisse darthun müssen; f. den bisher aus dem Staatsfonde oder aus einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt, oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genusse nicht gestanden sind; g. die vollkommene Kenntniß der Landessprachen, das ist der croatischen oder wenigstens einer dieser nahe verwandten slavischen, dann der deutschen und für den Seebezirk der italienischen Sprache. Hierbei ist gewissenhaft anzugeben, ob der Bewerber diese oder welche dieser Sprachen nur verstehe oder auch correct und vollkommen schreibe, weil Bewerber, die das Letztere auszuweisen vermögen, jedenfalls den Vorzug haben; h. die Fähigkeit, die vorgeschriebene Caution in der oben bezeichneten Art sogleich zu erlegen. — Jene Bewerber welche schon im öffentlichen Dienste stehen, haben ihre Gesuche durch ihre Vorgesetzten einzureichen, welche die Angaben und Belege prüfen und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angesuchten Dienstposten aussprechen werden. — Bewerber welche kein öffentliches Amt bekleiden, werden selbst Sorge tragen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bewiesen sind. — Der Concursum diese Dienststellen wird hiermit bis zum 15. April 1850 eröffnet; nach Ablauf dieser Frist wird der Besetzungsantrag erstattet werden. — Die Gesuche und die allenfälligen Einbegleitungen derselben sind innerhalb der Bewerbungsfrist an das k. k. Finanzministerium in Wien einzusenden. — Wien den 8. März 1850. — Der k. k. Ministerialrath und Chef der Finanzlandesbehörden in Croatien und Slavonien:

von Kappel.

3. 342. (2)

VIII.

Concurs-Kundmachung.

Zu Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 24. Hornung 1850, Z. 2150, sind bei den in dem Kronlande Croatien und Slavonien zu errichtenden k. k. Finanzbehörden folgende Stellen der Dienerschaft dormalen zu besetzen und zwar: — A. Bei der k. k. Finanzlandesdirection zu Agram: — 1) drei Kanzleidiener, jeder mit dem Jahresgehälte von 300 fl.; — 2) ein Portier mit der Löhnung jährlicher 250 fl.; 3) vier Amtshenducken, jeder mit der jährlichen Löhnung von 200 fl. — B. Bei den k. k. Finanzbezirks-Directionen zu Agram, Essek und Fiume: 1) drei Amtsdienner, jeder mit dem Jahresgehälte von 250 fl.;

2) drei Amtshenducken, jeder mit der jährlichen Löhnung von 200 fl. — Wer eine solche Stelle zu erhalten wünscht, hat darum ein Gesuch einzureichen, und in denselben darzuthun und glaubwürdig nachzuweisen: a. das Lebensalter; b. einen vollkommen gefunden und rüstigen Körperbau; c. die bisherige Beschäftigung; d. die Kenntniß der croatischen und der deutschen, für den Seebezirk auch der italienischen Sprache; e. bei den Kanzlei- und Amtsdienststellen die Kenntniß des Lesens und Schreibens in den genannten Sprachen; den Bewerbern um die Portierstelle und um Amtshenduckenstellen wird die Nachweisung dieser Kenntniß den Vorzug geben; f. eine tadellose Moralität und bisherige unbescholtene Aufführung; g. etwa vom Staatsschatz bezogene Genüsse; h. endlich den ledigen oder verheiratheten Stand, und im letzteren Falle auch die Anzahl der Kinder. — Die Angaben müssen durch glaubwürdige Zeugnisse bewiesen seyn. — Der Concursum diese Dienststellen wird bis zum 15. April 1850 eröffnet, nach Anlauf dieser Frist wird zur Besetzung geschritten. — Die Gesuche und die allenfälligen Einbegleitungen derselben sind innerhalb der Bewerbungsfrist an das k. k. Finanz-Ministerium in Wien einzusenden. Wien am 8. März 1850. — Der k. k. Ministerialrath und Chef der Finanzlandesbehörden in Croatien und Slavonien:
von Kappel.

3. 533. (3) Nr. 1163.

K u n d m a c h u n g.
Bei dem Postinspectorate in Czernowitz ist die kontrollirende Offizialstelle mit dem Gehalte von 600 fl., und bei dem Postamte in Stagnitz die kontrollirende Offizial- und Postinspicienten-Stelle mit 500 fl. Gehalt, beide gegen Cautionsleistung im Besoldungsbetrage, erledigt. — Zur Wiederbesetzung dieser beiden Stellen, so wie eventuell für eine aus diesem Anlasse sich erledigende Post-Offizialstelle in Lemberg oder bei einem andern Postamte Galiziens mit 500 fl. Gehalt gegen Cautionsleistung im Gehaltsbetrage, wird der Concursum mit dem Beisatze eröffnet, daß die Bewerber die gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften und insbesondere der Kenntniß der Landessprachen längstens bis 24. März l. J. bei der Oberpost-Verwaltung in Lemberg einzubringen haben. — K. K. Post-Direction. Laibach den 7. März 1850.

3. 534. (3) Nr. 1266.

K u n d m a c h u n g.
Mit Beziehung auf die hierämtliche Kundmachung vom 25. v. M., 3. 993, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zwischen Seisenberg und Treffen statt der bisher wöchentlich viermaligen, nunmehr eine tägliche Botenpost-Verbindung hergestellt worden ist. — K. K. Post-Direction. Laibach den 15. März 1850.

3. 534. (1) Nr. 1464.

K u n d m a c h u n g.
In Folge Auftrages der hohen k. k. Statthalteri ddo. 7. d. M., 3. 3696, wird zur provisorischen Wiederbesetzung der, durch den Tod des Joseph Unterluggauer erledigten Stelle eines Bezirkswundarztes für die Hauptgemeinden Neustadt, Steppitsch, Töplitz, Hönigstein, Brunnitz und St. Peter der Concursum hiermit ausgeschrieben. — Mit diesem Posten ist der Bezug einer Remuneration jährlicher 120 fl. C. M. aus der Bezirkskasse in so lange verbunden, als die Bezirkscaffen in ihrer gegenwärtigen Bestimmung noch bestehen. — Die gehörig instruirten Gesuche sind bis zum 10. k. M. hierher zu überreichen. — K. K. Bezirkshauptmannschaft Neustadt am 19. März 1850.

3. 535. (1) Nr. 173.

E d i c t.
Von der gefertigten Bezirkshauptmannschaft wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen mit hohem k. k. Sub. Decrete vom 12. Juni v. J., 3. 9748, und löblicher k. k. Kreisamts-Verordnung vom 28. Juni v. J., 3. 9922, mehrere

Bauherstellungen an der unter dem Patronate der R. F. Herrschaft Michelstetten stehenden Filialkirche St. Radigundis zu Mitterdorf in der Pfarre St. Georgen bewilliget worden, worunter zur Hintangabe der Meisterschaften und der Zufuhr der erforderlichen Mauer- und Dachziegel und der Steinplatten, nachdem die übrige Hand- und Zugrobot von der Filialgemeinde in natura prästirt wird, eine Minuendo-Licitation auf den 9. August v. J., Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei des k. k. Bezirks-Commissariates hier mit dem Anhange ausgeschrieben wurde, daß nach dem Kostenüberschlage als Ausrufspreis auf die Maurerarbeit s. Materiale 658 fl. 53 kr. auf die Steinmeharbeit s. dto 29 „ 30 „ „ Zimmerarbeit dto 296 „ 18 „ „ Tischlerarbeit dto 32 „ — „ „ Schlosserarbeit dto 13 „ — „ „ Schmiedarbeit dto 56 „ 40 „ „ Anstreicherarbeit dto 5 „ 30 „ „ Glaserarbeit dto 16 „ 30 „ „ Zufuhr der Mauer- und Dachziegel und des Steinmehmaterials 184 „ 46 „

entfallen. — Nachdem sowohl zu dieser, als auch zu der auf den 6. November v. J. ausgeschriebenen Minuendo-Licitation Niemand erschienen ist, wird hiemit eine neuerliche Minuendo-Licitation auf den 25. April 1850 Vormittags 9 Uhr mit dem wiederholten Anhange ausgeschrieben und hiezu die Uebernahmsluffigen eingeladen, daß der Bauplan, das Vorausmaß und die Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können. — K. K. Bezirkshauptmannschaft Krainburg am 15. März 1850.

3. 555. (1) Nr. 476.

E d i c t.
Vom k. k. Bezirksgerichte Flödnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Herr Thomas Bürger von Bodiz die Klage auf Beifahrt- und Erloschenklärung des, an seiner, zu Bodiz sub H.-Nr. 21 liegenden, in der k. k. train. Landtafel als prov. Freisassen-Grundbuchsführung sub Urb.-Nr. 18, Recif.-Nr. 208, einkommenden ganzen Freisasshube für Eva Bürger seit 20. November 1793, wegen mehreren Forderungsposten execut. intabulierten Urtheils ddo. 14. Mai 1793, und zwar ob der 2. Forderungspost pr. 21 Ducaten à 15 Siebenzehner oder 89 fl. 15 kr. D. W. sammt von dem Urtheile seit 9 Jahren rückständigen 4% Interessen, dann rückichtlich der 3. Forderungspost mit 60 fl. E. W.; ferner der 4. Forderungspost mit 50 fl. E. W., und endlich, rückichtlich der gemäßigten Rechtskosten mit 12 fl. 34 kr. D. W., eingebracht, wüber nun die Tagung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. auf den 27. April l. J., Vormittag um 9 Uhr angeordnet wurde.

Das Gericht, dem das Daseyn der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, hat zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hrn. Johann Sporn von Bodiz als Curator bestellt.

Es werden die Beklagten hiemit aufgefodert, bis zur anberaumten Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, allensfalls auch einen andern Sachwalter zu ernennen und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen hätten. — Bezirksgericht Flödnitz am 16. März 1850.

3. 581. (1) Nr. 367.

E d i c t.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wurde Thomas Ribniker von Stenitschne Haus-Nr. 9, wegen erwiesenen Hanges zur Verschwendung, gerichtlich als Prodigus erklärt, und ihm der Anton Ribniker, von Gallensfelds Nr. 17, unter Einem als Curator bestellt. — K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 16. März 1850.

3. 554. (1) Nr. 1753.

E d i c t.
Das gefertigte k. k. Bezirksgericht fordert alle jene Parteien, von welchen bis zum Schlusse des Jahres 1845 bei demselben aus inroluirten Processen entweder Sachschriften oder sonstige Behelfe erliegen, auf, selbe binnen sechs Monaten so gewiß zu erheben, als nach Verlauf dieser Frist keine weitere Verantwortlichkeit für dieselben übernommen und damit überhaupt nach dem Erlasse des Ministeriums der Justiz vom 24. October 1849, 3. 6545, verfahren werden würde. — K. K. Bezirksgericht Flödnitz am 2. Jänner 1850.

3. 546. (1) Nr. 506.

E d i c t.
Vom k. k. Bezirksgerichte Auersperg zu Großlaschitz wird bekannt gegeben: Alle Jene, welche bei dem Verlasse des am 16. Juli 1847 testato verstorbenen Jacob Machne von Koupa Nr. 4, aus was immer für einem Rechtsgrunde irgend einen Rechtsanspruch zu stellen haben, oder welche in den Verlass etwas schulden, haben bei der auf den 11. April d. J. früh 9 Uhr hieramts anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagung, Erstere unter den Folgen des 814 b. C. B. hieramts zu erscheinen. — K. K. Bezirksgericht Auersperg am 5. Febr. 1850.

3. 518. (2) Nr. 257.

E d i c t.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es habe Martin Oberstar von Jurjoviz, wegen Erloschenklärung der im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz an der sub Urb. Fol. 569 D. einliegenden Kausche intabulirten Forderungen des Joseph Puzel, vulgo Resnik, aus dem Vergleiche vom 21. März 1817 pr. 50 fl.; des Johann Kossina aus dem Vergleiche vom 27. Mai, pr. 50 fl.; des Stephan Marn, aus dem Vergleiche vom 19. Jänner 1818, pr. 21 fl., und der Elisabeth Marn, aus dem Ehevertrage ddo. 15. September 1817 pr. 30 fl., die Klage angebracht, worüber die Tagung auf den 14. Juni d. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Matthäus Poger in Reifnitz als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen durch diese öffentliche Auschrift zu dem Ende erinnert, damit sie allensfalls selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, die sie zu ihrer Verteidigung dießsam finden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Reifnitz am 11. März 1850.

3. 544. (3) Nr. 361.

E d i c t.
Vom k. k. Bezirksgerichte Auersperg zu Großlaschitz wird bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Franz Eckul, Vormundes der mj. Joseph Grubenz von Cesta Nr. 2, zur Vornahme der bewilligten freiwilligen Veräußerung der, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Urb. Nr. 80 vorkommenden, zu Cesta Nr. 2 gelegenen Kausche sammt dazu gehörigen Grundstücken, die Tagung auf den 27. März d. J., früh 9 Uhr im Drie der Realität anberaumt, und als Ausrufspreis der Betrag von 155 fl. festgesetzt worden sey.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbucheextract können hieramts eingesehen werden. — Großlaschitz am 27. Jänner 1850.

3. 510. (3) Nr. 1551.

E d i c t.
Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Daß es über Ansuchen des Bernhard Schwegel von Sarsku, gegen Joseph Zappel von Eggdorf, in die executive Feilbietung der dem Geauer gehörigen, laut Schätzungsprotocoll vom 29. November 1849, 3. 7248, gerichtlich auf 215 fl. 45 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Vieh, Meierriistung, Heu etc., wegen aus dem w. a. Vergleiche von 10. März 1847 schuldigen 110 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 4. und 18. April l. J., früh 9 Uhr, in loco Eggdorf mit dem Anhange des S. 326 a. G. D. angeordnet habe, wozu Kaufluffige zur Erscheinung eingeladen werden. — K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 14. März 1850.

3. 551. (2)

M e i e r e i - V e r p a c h t u n g.
Die gräflich Thurn'sche Meierei zu Bleiburg im Kronlande Kärnten, welche aus einem Areal von 94 Joch Aekern und 98 Joch Wiesen besteht, dann mit zweckmäßigen Wirthschaftsbäuden, sammt einer Dreschmühle und einer Hauschmiede versehen ist, wird vom 1. November dieses Jahres angefangen, auf zehn Jahre in Pacht gegeben. — Es wird dem Pächter freigestellet seyn, zugleich eine der Meierei zunächst liegende Mauthmühle mit acht Gängen und einer Stampfe, so wie

auch eine Alpenwirthschaft mit ausgedehnten Weiden und einem jährlichen Heuertrage von beiläufig zweitausend Centner, mit in Pacht zu nehmen.

Die Pachtbedingungen sind bei der gräflichen Wirthschafts-Verwaltung allhier einzusehen.

Gräfl. Thurn'sche Herrschaft Bleiburg im Kronlande Kärnten am 15. März 1850.

3. 583. (1)

Eine distinguirte Familie, in Istrien anässig, sucht für zwei Knaben, im Alter von 9 und 10 Jahren, einen Erzieher.

Gefordert wird eine gründliche Ausbildung in den gewöhnlichen Lehrfächern, und was Musik anbelangt, im Clavier- und Violinspiele. Sprachkenntnisse geben den Vorzug. Honorar 400 fl. und freie Station. Die Zureisefkosten werden rückvergütet.

Frankirte Briefe mit Angabe des Rationale beantwortet diefalls Dr. Albert Merk in Laibach.

Laibach am 26. März 1850.

3. 582. (1)

Dienst-Antrag.

Für eine Wirthschaft in Adelsberg wird eine Haushälterin gesucht.

Den Bewerberinnen werden auf Verlangen die nähern Auskünfte über frankirte Briefe, welche mit „A. G. in Adelsberg“ bezeichnet einzuschicken sind, ertheilt.

Adelsberg am 25. März 1850.

3. 580. (1)

Kundmachung.

Zur Ausarbeitung der Grundentlastungs-Ausweise für zwei Herrschaften in Krain werden zwei geschäftskundige Individuen und ein Schreiber sogleich aufgenommen. — Auch wird für eine bedeutende Landwirthschaft ein Deconom gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt das Comptoir der „Laibacher Zeitung.“

3. 523. (3)

Kundmachung

wegen der Unternehmung der Direction des ständ. Theaters in Klagenfurt.

Nachdem die Unternehmung des ständischen Theaters in Klagenfurt mit Ende März 1850 erlischt, so wird dieses zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, welche dieselbe vom 1. Sept. 1850 angefangen zu übernehmen wünschen, ihre Gesuche binnen längstens sechs Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieser Kundmachung in den Zeitungsblättern, bei dieser ständisch Berordneten Stelle einreichen, und darin sich über ihre Vermögensumstände, über die Bibliothek und Garderobe, welche ihnen zu Gebote steht, über ihre Moralität und bisherige Beschäftigung, dann über ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, eine Theater-Unternehmung zweckmäßig zu leiten, gehörig ausweisen können.

Die Unternehmungs-Bedingnisse können in Wien bei dem ständischen Agenten, dem Herrn Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Joseph Benedikt, Stadt, Naglergasse Nr. 295, 2ten Stocke, und in Klagenfurt in

der Registratur der ständisch Berordneten Stelle eingesehen werden.

Vom großen ständischen Ausschusse der Stände Kärntens zu Klagenfurt am 6. März 1850.

3. 547. (3)

Wein-Verkauf.

Bei dem Gute Oberradelstein im Bezirke Gurkfeld sind circa 900 österr. Eimer Eigenbau-Weine der Jahrgänge 1844, 1846 und 1848, rein abgezogen, stündlich zu verkaufen. — Kauflustige wollen sich um das Nähere mündlich oder schriftlich portofrei daselbst anfragen.

3. 543. (3)

Das Bräuhaus „zur Glocke“, am Victringer-Thorplatz in Klagenfurt, sammt Kesselbräu-Gerechtsame, wobei ein großer Garten mit Gartenhaus und einer gedeckten Kegelbahn sich befindet, ist allein oder auch mit dem daran angebauten Hause aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Eigenthümerin

Maria Jessernigg.

3. 527. (3)

Vicitations-Anzeige.

Am 3. und 4. April l. J. werden in der Capuziner-Vorstadt, Wiener Straße, in dem Hause Nr. 79 im 1. Stocke, mehrere Garnituren Zimmer-Einrichtungen, Spiegel, Uhren u. dgl., so wie auch ein gut erhaltener Reisewagen mit Glasfenstern, sammt einem Fortepiano mit 6½ Octaven, zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Laibach am 18. März 1850.

3. 492. (3)

Vicitations-Anzeige.

Am 3. April d. J. werden auf dem Gute Obergörtschach nächst Krainburg aus freier Hand im Vicitationswege veräußert: Zimmer-, Meyer- und Ackergeräthe, Wirthschaftswägen, 14 Stück Hornvieh, worunter 2 Melchkühe, 2 Wagenpferde, ein halb gedeckter Wagen, Heu- und Strohvorräthe, etwas Hirse und Haide, gedörtes Obst, Spinnhaar, altes Eisen, Kupfer und Zinn, Zimmer-Einrichtung verschiedener Art, worunter 1 Fortepiano und 5 Stockuhren, Matrazzen, Federbetten, einige Kupferliche, Bilder-rahmen, Landkarten, Jagdgewehre und andere Kleinigkeiten. Wozu Kauflustige höflichst eingeladen werden.

3. 586.

3. 559. (1)

In Jgn. v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Premru, Jos. Nuova raccolta di Dialoghi Italiani, Tedeschi e Sloveni.

Neue Sammlung italienischer, deutscher u. slovenischer Gespräche. Nova Nabéra Laških, Nemških ino Slovenskih Pogovorou. Görz 1850. 40 fr.

3. 472. (1)

So eben ist erschienen und in der Jgn. v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach zu haben:

Die Achte, stark vermehrte und verbesserte Auflage,

Der bürgerlichen Küche,

oder

neuestes, österreichisches Kochbuch für Bürgerfamilien aus der gebildeten Mittelclasse.

Mit einem Anhang: Speisen ohne Gewürze, Essig und Wein, auf die schwachste Weise zu bereiten, so wie einer Anleitung zum Einsieden, Trocknen, Dunstfieden, Frischbewahren der Früchte, zum Einlegen derselben in Essig, Brantwein u. c.

Mit Beigaben von 200 Speisezetteln.

Von Elisabeth Stöckel.

Wien 1850, broschirt 48 kr., cartonirt 54 kr. CM.

3. 452. (3)

Im Verlag von S. S. Brönnner in Frankfurt a. M., ist so eben erschienen und in der Jgn. v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach zu haben:

Die

geschichtlichen

deutschen Sagen

aus dem Munde

des Volks und deutscher Dichter.

Von

Karl Simrock.

8. 532 Seiten. Geh. fl. 2. 24 kr.

Wir Deutsche besitzen einen großen Schatz historischer Sagen, und wie sehr unsere Dichter sich von ihnen angezogen gefühlt haben, thut ein Blick in diese Sammlung dar. Das kindliche Gemüth, das dem poetischen nahe verwandt ist, wird sie aus dem Munde seiner Dichter mit doppelter Freude vernehmen. Zeiten wie die gegenwärtigen predigen die Wahrheit von allen Dächern, daß die Ueberlieferung von Kenntnissen nicht der ausschließliche Zweck der Erziehung seyn darf. Wenn wir nicht Böpfe, nicht Philister, nicht Selbstlinge ziehen wollen, so muß es nächst der Ehrfurcht vor Glauben und Sitte die Liebe zum Vaterlande, die Fähigkeit zur Begeisterung, zu großen aufopfernden Entschlüssen seyn, zu welchen wir unsere Jugend heranbilden.

Werth und Brauchbarkeit des Buchs sind wesentlich erhöht durch die Nachweisungen, welche Herr Alexander Kaufmann über die Quellen der eigentlichen historischen Sagen und Legenden im Anhang geliefert hat.

(Aus der Vorrede.)

Kundmachung.

Nachdem die Frachten-Anhäufung in Mürzzuschlag, in Folge der Anwendung außerordentlicher Kräfte, noch im Laufe d. M. bewältiget seyn wird, so treten vom 1. April angefangen, die festgesetzt gewesenen Lieferzeiten und der Frachtsatz von 15 fr. C. M. pr. Str. von Mürzzuschlag nach Gloggnitz wieder in Wirksamkeit.

Wien am 27. März 1850.

Von der Direction der k. k. priv. Wien-Gloggnitzer Eisenbahn.